

entschlossen, so war während des Erscheinens des Werkes der allgemeinen und Tages-, sowie der speciellen Fachkritik hinreichend Gelegenheit gegeben, über meine Umarbeitung des Schachtschen Werkes sich auszusprechen, und es erfüllt mich jetzt, am Schlusse der Arbeit, mit hoher Befriedigung, daß, so zahlreich und verschiedenwerthig die Stimmen auch waren, sich alle, mit ganz geringen Ausnahmen, nur anerkennend darüber ausgesprochen haben. Einem geäußerten Vorwurfe aber muß ich hier entgentreten, dem nämlich: das Buch führe nur noch mit Unrecht Schachts Namen, es sei ein völlig neues Werk, das unnöthigerweise gewissermaßen unter fremder Flagge segle. Es ist wahr, drei Viertel des Werkes sind nach Form wie nach Inhalt ganz neu, also meine Arbeit, und in dem letzten Viertel werden sich wenige Seiten, ja wenige Absätze finden, in denen nicht mehr oder minder umfangreiche Aenderungen nothwendig gewesen wären. Aber der Plan und die Grundmauern des Gebäudes sind unverändert dieselben geblieben, ebenso die Art der Behandlung des Stoffes. Nicht minder war ich bestrebt, in Schachts Geiste zu arbeiten und zwar sowohl im Hauptächlichen, nämlich in den rein geographischen, als auch in den kulturgeschichtlichen und historisch-politischen Abschnitten des Werkes, festhaltend an dem Grundsätze, der in den Worten v. Steins ausgedrückt ist: „Ich habe nur ein Vaterland und das ist Deutschland, und ihm allein bin ich von ganzem Herzen ergeben“ — einem Grundsätze, der mit dem Umstande, daß die Geographie eine kosmopolitische Wissenschaft ist, sich gar wohl verträgt. Ob es mir wirklich gelungen ist, in dieser Beziehung so zu schreiben, wie Schacht ungefähr geschrieben haben würde, müssen natürlich andere beurtheilen; einige Zuschriften von alten Freunden desselben lassen michs wenigstens vermuthen.

Was die benützte Literatur betrifft, so war es mir Grundsatz, nur auf Quellenwerke mich zu stützen; andere geographische Lehr- und Handbücher (außer hie und da Daniels „Handbuch“ und Guthes „Lehrbuch“) wurden deshalb, was Prüfung und Beschaffung des Stoffes betrifft, grundsätzlich nicht beigezogen. Die Hunderte von Karten und Kartenskizzen, Reisebeschreibungen und Reiseberichten, Itinerarien, Monographien über einzelne Länder, Ländergruppen und Landestheile, ethnographischen Schilderungen, historischen und statistischen Arbeiten u. s. w., u. s. w., die ich benützte, abgesehen von periodischen Zeitschriften